

## Deutsche Erfolge an der Mier!

### Auch die Belgier erhalten zur Ab- wechslung von den Deutschen gehaltene Siebel!

### Britische Truppen werden nach Indien geschickt!

**Offizieller deutscher Bericht.**  
Paris, 4. April. (Auslandbericht.)  
Das Kriegsamt hat gestern Abend  
folgendes veröffentlicht: „Am 1. April  
wurden die deutschen Truppen der 1. Armee  
in Belgien, welche die Belgier bisher  
herausgerissen hatten, wieder in die  
Belgien zurückgeführt. Mehrere französische  
Batterien wurden mit Wichtigkeit  
abgeschlagen.“

**Neue Lister deutscher U-Boote.**  
Paris, 5. April. — Der französi-  
sche Dreimonatige „Pauzette“, ein  
von dem nach der Aufhebung der  
Banken bestimmtes Fahrzeug, wurde  
auf der Höhe von Cherbourg, neun Meilen  
nordwestlich von Brest, von einem  
deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung  
wurde in die Boote retten und wurde  
von in der Nähe befindlichen Fisch-  
kuttern an Bord genommen. Man  
vermutet, dass der gleiche U-Boot  
auch die deutsche U-Boot-Flotte  
auf der Höhe von Cherbourg versenkt  
habe.

**Deutscher Streikfrachter.**  
Berlin, 5. April. — Die Ueber-  
seeschen Nachrichten melden unter  
anderem Folgendes: „Bis jetzt sind  
für die zweite Kriegsjahresleistung  
3,600,000 Mark einbezahlt worden,  
trotzdem das erste Geld nicht vor dem  
14. April fällig ist. (Ein Vorschlag,  
dass Deutschland Baargeld in Silber  
und Gold drucken sollte.)“

**Was die Franzosen sagen.**  
Paris, 5. April. — Amtlich wurde  
gestern Abend bekannt gemacht, dass  
12 französische Aeroplane mitten in  
der Nacht die deutschen Stellungen  
bei Bignacelles, im Mosere-Distrikt,  
angriffen und Bomben abwarfen,  
„obgleich es stockfinstern war.“ Un-  
ter den Fliegern trafen ihr Ziel. Die  
Deutschen wurden vollständig über-  
rascht, und es ist als ob unsere Flie-  
ger zur Abfahrt ansetzten, schossen  
sie nach uns. Fast alle unsere Aero-  
plane wurden getroffen, aber keiner  
wurde zerstört. (Mit den französi-  
schen Aeroplansen gelang es nicht,  
den deutschen Stellungen die Nacht  
unruhig zu machen.)

**Keine japanische Freiwilligenarmee.**  
Tokio, 5. April. — Der Wunsch  
der Franzosen, in Japan eine Ar-  
mee Freiwilliger anzuzuerben, ist  
nicht verwirklicht worden. Die ja-  
panische Regierung hat sich geweigert,  
dazu ihre Zustimmung zu geben,  
und diese war zu diesem Zwecke  
notwendig.

**Postsendungen nehmen zu.**  
Chicago, 5. April. — Paketpost-  
sendungen, die Lebensmittel für  
Deutschland und Österreich enthal-  
ten, haben in den letzten beiden Wo-  
chen bedeutend zugenommen. Sie  
sind von 115 Paketen pro Tag auf  
1200 Pakete pro Tag gestiegen. Die  
Pakete enthalten alle Arten von Le-  
bensmitteln, mit Ausnahme von  
Fleisch. Sie haben zumeist das  
Gewicht von ein bis zwei Pfund. Eine  
Anzahl von Warenhäusern haben  
spezielle Vorkehrungen für die Ab-  
sendung dieser Pakete getroffen und  
leihen lustigste Behälter.

## Die Abberufung der amerik. Offiziere!

Was Zeitfahndung von den beiden  
französischen Neutralität bei  
Ber. Staaten 541.

Washington, 5. April. — Ein  
Artikel hat sich in der „Washington  
Post“ mit der Abberufung der ameri-  
kanischen Offiziere aus dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet beschäftigt.  
Die amerikanische Regierung hat  
den Offizieren, die in dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet stationiert  
sind, befohlen, sich nach Hause zu  
begeben. Die amerikanische Regie-  
rung hat erklärt, dass die Abberu-  
fung der Offiziere notwendig ist, um  
die Neutralität der Vereinigten  
Staaten zu wahren.

## Der wahre Grund.

Ein amerikanischer Beamter, der  
unlängst aus Deutschland zurückkehrte,  
war imstande, die genauen Gründe  
für die Abberufung der Offiziere  
aus dem französischen Neutralitäts-  
gebiet zu ermitteln. Er hat erklärt,  
dass die amerikanische Regierung  
die Abberufung der Offiziere  
aus dem französischen Neutralitäts-  
gebiet notwendig ist, um die Neu-  
tralität der Vereinigten Staaten zu  
wahren.

Washington, 5. April. — Ein  
Artikel hat sich in der „Washington  
Post“ mit der Abberufung der ameri-  
kanischen Offiziere aus dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet beschäftigt.  
Die amerikanische Regierung hat  
den Offizieren, die in dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet stationiert  
sind, befohlen, sich nach Hause zu  
begeben. Die amerikanische Regie-  
rung hat erklärt, dass die Abberu-  
fung der Offiziere notwendig ist, um  
die Neutralität der Vereinigten  
Staaten zu wahren.

## Schwerer Sturm forderte große Opfer!

20 Dampfer gesunken und 70 Men-  
schenleben betrauert.

Washington, 5. April. — Ein  
Artikel hat sich in der „Washington  
Post“ mit der Abberufung der ameri-  
kanischen Offiziere aus dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet beschäftigt.  
Die amerikanische Regierung hat  
den Offizieren, die in dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet stationiert  
sind, befohlen, sich nach Hause zu  
begeben. Die amerikanische Regie-  
rung hat erklärt, dass die Abberu-  
fung der Offiziere notwendig ist, um  
die Neutralität der Vereinigten  
Staaten zu wahren.

## Deutsche, thutet Ihr eure Pflicht!

Habt Ihr die beiden deutschen  
Kandidaten Wm. F. Wappich und  
Wal. J. Peter im Freundschafts-  
wettbewerb? Wenn nicht —  
thut dies noch heute. Erweist Euch  
als Deutsche!

## Vereinigte Staaten fordern Entschädigung!

Was die Verletzung des Vertrages  
„Wilson v. Erie“ durch den  
„Prinz Carl Friedrich“.

Washington, 5. April. — Die  
amerikanische Regierung hat heute  
bekannt gemacht, dass sie die Ent-  
schädigung für die Verletzung des  
Vertrages „Wilson v. Erie“ durch den  
„Prinz Carl Friedrich“ fordert.  
Die amerikanische Regierung hat  
bekannt gemacht, dass sie die Ent-  
schädigung für die Verletzung des  
Vertrages „Wilson v. Erie“ durch den  
„Prinz Carl Friedrich“ fordert.

## Ein erhebende Bismarck-Fest!

Das hundertste Gedenkjubiläum des  
Bismarck-Festes wird in New  
York gefeiert.

Washington, 5. April. — Ein  
Artikel hat sich in der „Washington  
Post“ mit der Abberufung der ameri-  
kanischen Offiziere aus dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet beschäftigt.  
Die amerikanische Regierung hat  
den Offizieren, die in dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet stationiert  
sind, befohlen, sich nach Hause zu  
begeben. Die amerikanische Regie-  
rung hat erklärt, dass die Abberu-  
fung der Offiziere notwendig ist, um  
die Neutralität der Vereinigten  
Staaten zu wahren.

## Steigerung der Eisenbahn-Ein- nahmen.

Washington, 5. April. — Die  
größeren amerikanischen Eisenbahn-  
gesellschaften haben bekannt gegeben,  
dass die Einnahmen für den ersten  
Quartal 1915 im Vergleich mit dem  
ersten Quartal 1914 um 1,695,483  
Dollar zugenommen haben. Dies ist  
ein Anzeichen für die Erholung der  
Eisenbahnindustrie.

## Artilleriekämpfe an der Maas.

Berlin, 5. April. (Zusatzbericht.)  
— Schwere Artilleriekämpfe sind  
zwischen St. Mihiel und Verdun  
ausgebrochen. Die Deutschen haben  
eine Reihe von Geschützen in die  
Hände bekommen. Die Franzosen  
haben eine Reihe von Geschützen  
in die Hände bekommen.

## Artilleriekämpfe an der Maas.

Berlin, 5. April. (Zusatzbericht.)  
— Schwere Artilleriekämpfe sind  
zwischen St. Mihiel und Verdun  
ausgebrochen. Die Deutschen haben  
eine Reihe von Geschützen in die  
Hände bekommen. Die Franzosen  
haben eine Reihe von Geschützen  
in die Hände bekommen.

## Ein erhebende Bismarck-Fest!

Das hundertste Gedenkjubiläum des  
Bismarck-Festes wird in New  
York gefeiert.

Washington, 5. April. — Ein  
Artikel hat sich in der „Washington  
Post“ mit der Abberufung der ameri-  
kanischen Offiziere aus dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet beschäftigt.  
Die amerikanische Regierung hat  
den Offizieren, die in dem französi-  
schen Neutralitätsgebiet stationiert  
sind, befohlen, sich nach Hause zu  
begeben. Die amerikanische Regie-  
rung hat erklärt, dass die Abberu-  
fung der Offiziere notwendig ist, um  
die Neutralität der Vereinigten  
Staaten zu wahren.

## Steigerung der Eisenbahn-Ein- nahmen.

Washington, 5. April. — Die  
größeren amerikanischen Eisenbahn-  
gesellschaften haben bekannt gegeben,  
dass die Einnahmen für den ersten  
Quartal 1915 im Vergleich mit dem  
ersten Quartal 1914 um 1,695,483  
Dollar zugenommen haben. Dies ist  
ein Anzeichen für die Erholung der  
Eisenbahnindustrie.

## Artilleriekämpfe an der Maas.

Berlin, 5. April. (Zusatzbericht.)  
— Schwere Artilleriekämpfe sind  
zwischen St. Mihiel und Verdun  
ausgebrochen. Die Deutschen haben  
eine Reihe von Geschützen in die  
Hände bekommen. Die Franzosen  
haben eine Reihe von Geschützen  
in die Hände bekommen.

## Artilleriekämpfe an der Maas.

Berlin, 5. April. (Zusatzbericht.)  
— Schwere Artilleriekämpfe sind  
zwischen St. Mihiel und Verdun  
ausgebrochen. Die Deutschen haben  
eine Reihe von Geschützen in die  
Hände bekommen. Die Franzosen  
haben eine Reihe von Geschützen  
in die Hände bekommen.

## Artilleriekämpfe an der Maas.

Berlin, 5. April. (Zusatzbericht.)  
— Schwere Artilleriekämpfe sind  
zwischen St. Mihiel und Verdun  
ausgebrochen. Die Deutschen haben  
eine Reihe von Geschützen in die  
Hände bekommen. Die Franzosen  
haben eine Reihe von Geschützen  
in die Hände bekommen.

Berlin, 5. April. (Zusatzbericht.)  
— Schwere Artilleriekämpfe sind  
zwischen St. Mihiel und Verdun  
ausgebrochen. Die Deutschen haben  
eine Reihe von Geschützen in die  
Hände bekommen. Die Franzosen  
haben eine Reihe von Geschützen  
in die Hände bekommen.

## Österreicher weichen in den Westiden!

### In anderen Theilen der Karpathen jedoch leisten die Österreicher zähen Widerstand!

### Deutsche Verstärkungen auf dem Wege zur Front!

**Offizieller österreichischer Bericht.**  
Wien, 4. April. (Auslandbericht.)  
— In den Westiden ist die österrei-  
chische Armee in den letzten Tagen  
zurückgewichen. In anderen Theilen  
der Karpathen leisten die Österrei-  
cher jedoch zähen Widerstand.  
Deutsche Verstärkungen sind auf  
dem Wege zur Front.

**Die Hungersnot in Montenegro.**  
Rom, 5. April. — Aus Cetinje,  
der Hauptstadt Montenegros, ist  
eingetroffen, dass die Österreicher  
die Hungersnot in Montenegro  
verschlimmert haben. Die Österrei-  
cher haben die Hungersnot in  
Montenegro verschlimmert.

**Die Hungersnot in Montenegro.**  
Rom, 5. April. — Aus Cetinje,  
der Hauptstadt Montenegros, ist  
eingetroffen, dass die Österreicher  
die Hungersnot in Montenegro  
verschlimmert haben. Die Österrei-  
cher haben die Hungersnot in  
Montenegro verschlimmert.

**Die Hungersnot in Montenegro.**  
Rom, 5. April. — Aus Cetinje,  
der Hauptstadt Montenegros, ist  
eingetroffen, dass die Österreicher  
die Hungersnot in Montenegro  
verschlimmert haben. Die Österrei-  
cher haben die Hungersnot in  
Montenegro verschlimmert.

**Die Hungersnot in Montenegro.**  
Rom, 5. April. — Aus Cetinje,  
der Hauptstadt Montenegros, ist  
eingetroffen, dass die Österreicher  
die Hungersnot in Montenegro  
verschlimmert haben. Die Österrei-  
cher haben die Hungersnot in  
Montenegro verschlimmert.

**Die Hungersnot in Montenegro.**  
Rom, 5. April. — Aus Cetinje,  
der Hauptstadt Montenegros, ist  
eingetroffen, dass die Österreicher  
die Hungersnot in Montenegro  
verschlimmert haben. Die Österrei-  
cher haben die Hungersnot in  
Montenegro verschlimmert.

**Die Hungersnot in Montenegro.**  
Rom, 5. April. — Aus Cetinje,  
der Hauptstadt Montenegros, ist  
eingetroffen, dass die Österreicher  
die Hungersnot in Montenegro  
verschlimmert haben. Die Österrei-  
cher haben die Hungersnot in  
Montenegro verschlimmert.